

## Vortrag über «Segelohren»

**REGION.** Ein öffentlicher Vortrag findet morgen Dienstag, um 19.30 Uhr, am Kantonsspital St. Gallen, Zentraler Hörsaal, Haus 21, zum Thema «Segelohren – Anliegen oder lieber lassen?» statt. PD Abel-Jan Tasman, Leitender Arzt der Hals-Nasen-Ohren-Klinik des Kantonsspitals St. Gallen, wird diese Fragen beleuchten. (pd)

## Jasshöck für Senioren

**RORSCHACH.** Am kommenden Freitag, 9. November, von 13.30 bis 17 Uhr, treffen sich die Jassfreunde in der Pro Senectute Rorschach. Im Teilnahmebeitrag von fünf Franken ist ein Getränk inbegriffen. Leitung: Yvonne Rohner, Treffpunkt: Reitbahnstrasse 2, Haus Negropont, Rorschach. Auch weniger geübte Jasser sind willkommen. (H. W.)

## Trauercafé «LichtBlick»

**ARBON.** Heute, 17 Uhr, ist das Trauercafé der evangelischen Kirchgemeinde wieder geöffnet. Ansprechperson ist Pfarrerin Angelica Grewe. (pd)

### AGENDA

#### HEUTE

**GOLDACH**  
• **Chrabelträff**, 15.00–16.30, Familienzentrum, Löwenstrasse 7  
**MÖRSCHWIL**  
• **Grünabfuhr**, ab 7.00  
**RORSCHACH**  
• **Krimi-Treffen**, für Interessierte, 10.30, Restaurant Marktplätzli  
• **Stadtbibliothek**, 16.00–18.00, Hauptstrasse 15b

#### MORGEN

**BERG SG**  
• **Demenz oder das langsame Vergessen**, Vortrag von Paul Geiger, 20.00, Restaurant Rebstock  
**GOLDACH**  
• **Chrabelträff**, 9.30–11.00, Familienzentrum, Löwenstrasse 7  
• **Börse für Kinderartikel**, Annahme Herbst- und Winterartikel, 14.00–17.00, Mesmerhaus, Untereggerstrasse 2  
• **Kinderhütendienst**, 14.00–17.30, Familienzentrum, Löwenstrasse 7  
• **Vortrag**, «So jung – und schon Einsiedler» von Patrick Schwarzenbach, 19.00, evangelisches Kirchgemeindehaus  
**HEIDEN**  
• **Die sechs Kummerbuben**, 14.15, Kino Rosental  
• **Robot and Frank**, 20.15, Kino Rosental  
**MÖRSCHWIL**  
• **Witwentreff**, 11.30, Restaurant Adler  
• **Winter-Fit**, 19.00–20.00, Sporthalle Seeblick  
• **Neubau Wohn- und Pflegezentrum**, Orientierungsversammlung, 20.00, Gemeindezentrum  
**RORSCHACH**  
• **Wochenmarkt**, 9.00–18.30, Marktplatz  
• **Tanz für Junggebliebene**, mit Live-Musik, 14.00–17.30, Restaurant Schweizerhof  
• **Nuggi-Treff**, 15.15–17.00, Zentrum St. Kolumban

## TAGBLATT

Ausgabe für die Region Rorschach

**Redaktion:** Marianne Bargagna (mb)  
Rudolf Hirtl (rl)  
Andrea Sterchi (ast)  
Lea Müller (lem)  
**Ständige Mitarbeit:**  
Fritz Bichsel (fbi)  
Signalstrasse 15  
9401 Rorschach  
Tel. 071 - 844 58 58  
Fax 071 - 844 58 50  
E-Mail: redaktionot@tagblatt.ch

# Aus dem Nähkästchen geplaudert

Am dritten «Dingfest» des Kulturhistorischen Vereins Region Rorschach erfährt das Publikum, warum das Kino Palace einst zur Sammelstelle für Vogelfutter wurde, was sich im grünen Musterbuch der Familie Federer verbirgt und vieles mehr.

LEA MÜLLER

**RORSCHACH.** Ein kleines Flugzeug auf drei Eiswürfeln – bereits der Flyer des dritten Geschichtenabends «Dingfest» im Café Schnell regte die Phantasie an. Doch die Geschichte, die Hansruedi Zeller aus Thal dazu erzählte, brachte das Publikum am vergangenen Freitagabend zum Staunen. Viele der etwa 60 Zuhörerinnen und Zuhörer können sich noch gut an die grosse Seegrömi vor 50 Jahren erinnern. Als Kinder hatten die meisten von ihnen zu Fuss oder mit Schlittschuhen auf dem dicken Eis den Bodensee überquert. Doch die wenigsten erinnern sich an eine kleine Meldung in der Zeitung, die eine grosse Hilfsaktion auslöste und am Ende sogar den Einsatz von zwei Armeehelikoptern erforderte.

### Als der «Storch» Vögel rettete

Doch schön der Reihe nach. Während der Seegrömi litten einige Bewohner des Bodenseesufers ganz besonders: Die Wasservögel. Auf dem dicken Eis fanden sie kein Futter mehr. Am 13. Februar 1963 wurde in der Zeitung zur Aktion «Futterloch im Bodensee-Eis» ausgerufen. Wer Vogelfutter zu Hause hatte, konnte dieses im Kino Palace der Familie Krasensky abliefern.

Dann kam der Vater von Hansruedi Zeller ins Spiel. Ernst Zeller war Flugplatzchef in Altenrhein und die Fliegerei sein grosses Hobby. So übernahm er die Aufgabe, das Futter über dem Bodensee zu verteilen. Sein Lieblingsflugzeug, der «Storch», eignete sich bestens dafür, weil er sehr langsam fliegen konnte – notfalls auch ohne Scheiben und Türen. Hansruedi Zeller, der damals etwa 13 Jahre alt war, erinnert sich noch gut an die Aktion. «Ich wäre so gerne mitgefliegen, aber vor lauter Futter hatte es im «Storch» einfach keinen Platz mehr für mich.»

Doch damit nicht genug. Die Leute brachten immer mehr Vogelfutter. «Das Foyer des Kinos war regelrecht überfüllt», erinnert sich Zeller lachend. Eine ganze Flugzeug-Flotte stand schliesslich



Das Musterbuch der Rorschacher Familie Federer dokumentiert den Tuchhandel ihrer Vorfahren. Am Geschichtenabend Dingfest im Café Schnell zog es die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich.

im Einsatz, bis am Ende sogar die Armee mit zwei Helikoptern zur Hilfe eilen musste.

### Im Dachstock entdeckt

Ein spannendes «Ding» brachte auch Marc Federer aus Rorschach mit. Er präsentierte dem Publikum ein grosses grünes

Buch, das einst seinem Urgrossvater gehört hatte. Familie Federer führt heute eine Bijouterie, doch die Vorfahren waren früher im Tuchhandel tätig. Marc Federers Urgrossvater reiste viel in der Schweiz umher. Mit dabei hatte er sein grünes Musterbuch, worin er fein säuberlich Stoffmuster kata-

logisiert hatte. «Es ist spannend zu sehen, was zum Beispiel im Jahr 1913 gerade Mode war», sagt Marc Federer. Eigentlich sei das Musterbuch ein Art Lagerbuch, das man heute im Computer führe. Gefunden hatte er das Buch beim Umbau des grünen Hauses an der Hauptstrasse, das seit 1897 im Be-

sitz der Familie Federer ist. Das Buch war in einem Hohlraum im Dachstock eingemauert. Im Anschluss an den Geschichtenabend nutzten viele Gäste die Gelegenheit, einen Blick in das Musterbuch zu werfen.

### Wie ein Mosaik entsteht

Der dritte Erzähler Richard Lehner brachte einen Film mit. Als er offizieller Schatzsucher der Stadt Rorschach war, machte er mit dem inzwischen verstorbenen Doktor Kurt Bösch Bekanntheit. Bösch war den meisten Rorschachern als Gynäkologe am Spital bekannt. In seiner Freizeit war er aber leidenschaftlicher Hobbyfilmer. Einer seiner Filme dokumentiert den Entstehungsprozess des weissen Engels in der Urnenhalle des Zentralfriedhofs. Mit seiner Kamera begleitete Bösch im Jahr 1965 den Künstler Peter Fels, der während Wochen an dem Mosaik arbeitete. Am Geschichtenabend des Kulturhistorischen Vereins Region Rorschach wurde der Film nun zum zweitenmal öffentlich aufgeführt.

### Vier Begleiterinnen vorgestellt

Der vierte Erzähler Niklaus Looser brachte vier «Begleiterinnen» an den Geschichtenabend mit: seine Mandolinen. Er sei schon immer ein Sammler gewesen, erzählt er. Als Kind waren es Schneckenhäuser, später Musiknoten und Instrumente. Besonders angetan haben es ihm die Mandolinen. Seine erste kaufte er als Bub für fünf Franken. Noch heute hat sie in der Stube einen Ehrenplatz. Eine weitere stammt aus einem Antiquitätenladen in Los Angeles. «Ich habe mich sofort verliebt und legte viele Dollars auf den Tisch», sagte Niklaus Looser lachend. Er erzählte nicht nur von seiner Leidenschaft für seine «Begleiterinnen», sondern brachte sie auch zum Klingen. Das Publikum dankte es ihm, indem es mitsang.

Weitere Informationen und Bilder unter: [www.dingfest.ch](http://www.dingfest.ch)

# Wie das Tirol singt, tanzt und isst

Der Männerchor Mörschwil, der Damenchor Helvetia Rorschach und eine Trachtentanzgruppe aus Mellau verwöhnten mit einem Galaabend. Für den kulinarischen Hauptgang zeichnete «Adler»-Koch Francesco Strinatti verantwortlich.

PETER BEERLI

**MÖRSCHWIL.** Es gibt Chöre, welche an ihren Auftritten Wert auf ein möglichst breites Angebot an Liedgut legen. Am Galaabend im Gemeindesaal aber schätzten wir die Beschränkung auf eine klare Linie. Alles war aufs Tirol und einige angrenzende Gebiete ausgerichtet. So erinnerte das von Guido und Monika Lehner wunderschön gestaltete Bühnenbild an die Dolomiten und das Rosengarten-Gebirge, Präsident Arthur Eberle vom Männerchor trug Lederhosen und Susi Bühler vom Damenchor Helvetia ein hübsches Dirndl.

Der Männerchor Mörschwil gehört nicht zu den grossen und die jüngste Generation fehlt ihm. Dirigent Helmuth Schlattinger wusste die Männer aber zu qualitativ hochstehendem Einsatz aller Stimmen anzuleiten und selbstverständlich wurde auswendig gesungen. Das Konzert begann mit einem Lobgesang auf Bacchus und weiteren Wein-Liedern. Bevor die erste Gastgruppe, der

Damenchor Helvetia Rorschach, zeigen konnte, dass Frauen vielleicht noch etwas schöner singen als die Männer, wurde als erster kulinarischer Gang die Jause serviert. Leute aus dem Männerchor hatten die Holzbrettchen aus einer Ulme geschnitten.

### Vom Vogelbeerbaum

Mit dem «Vogelbeerbaum», einer Weise aus einem uralten Tiroler Liederbuch, traten die Damen vors Publikum. Da wurde deutlich, welche positive Entwicklung die Gruppe unter der Leitung des jungen Dirigenten Laurent Girard erlebt. Peter-Alexander- und Georg Kreisler-Gesänge, perfekt und dynamisch vorgetragen, wurden von den Zuhörern mit herzlichem Applaus verdankt. Köstlichen Schweins- und Kalbsbraten, Spätzli, Polenta und Gemüse holte man sich dann am Buffet von «Adler»-Koch Francesco Strinatti.

### Dem Solo folgte der Tanz

Doch schon wartete Lotti Luraschi, die langjährige einstige Prä-

sidentin des Damenchores, mit einer Überraschung auf, mit dem Solo «Einer hat immer das Bummerl». Schliesslich führte Arthur

Eberle Susi Bühler zum Zillertaler Hochzeitstanz, um diesen nach kurzer Sequenz wieder abzubereiten. «Es hat Leute, die können es

besser», gestanden die beiden und gaben die Bühne der Trachtentanzgruppe aus Mellau im Brengenerwald frei. Hei, wie die acht Buben und ihre vier Mädchen sich zu bewegen wussten. Tänze und Polkas der Paare und die Schuhplattler der Buben machten Spass, und schliesslich liess der Schwinger-Tanz beinahe um die Kraft der Buben und die Sicherheit der fliegenden Mädchen zittern. Alles ging gut und manche der Zuschauenden mögen jetzt eine Sommerreise nach Mellau planen, wo die Gruppe jeweils an Schönwetter-Abenden auftritt.

«La montanara», «Das Weinland» und «Die kleine Kneipe», vorgetragen vom Männerchor, folgten, und dann trafen vierzig Sängerinnen und Sänger aus beiden Chören zum Volkslied «Treu sein», mit welchem man sich sowohl im Tirol als auch in der Steiermark ewige Verbundenheit gelobt. – Die Einladung zum grossen Dessertbuffet bildete den Abschluss eines durchwegs gelungenen Galaabends.



Bild: Michel Canonica

Die Sänger des Männerchores Mörschwil überzeugten auch im Service.